LL 9 CN Catharina Nies

Antragsteller*in:	Catharina Johanna Nies (KV Ostholstein)
Tagesordnungspunkt:	1. Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung



Alter:
36

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Bad Segeberg

Liebe Freund*innen,

meine Bewerbung findet ihr im beiliegenden PDF.

Viele Grüße

Cathy



BEWERBUNG UM PLATZ 9 UNSERER LANDESLISTE ZUR LANDTAGSWAHL

Liebe Freund*innen,

you never choose where you´re born –
nicht du entscheidest darüber, wo du geboren wirst.

*Trotzdem entscheidet unser Geburtsort elementar über uns und unsere Startchancen. Er bestimmt in den meisten Fällen über unseren Pass, unsere Bürger*innenrechte, unsere Bewegungsfreiheit, unsere Sprache, mancherorts auch über unsere Religion, den Grad unserer Gleichberechtigung und die individuellen Chancen, unsere beruflichen Vorstellungen zu verwirklichen. Und wenn wir fliehen müssen, dann bestimmt er auch über unsere Bleibe- und Schutzperspektiven.*

Ich bin hier in Deutschland geboren und habe dadurch qua Geburt Privilegien erhalten, die vielen anderen Menschen verwehrt bleiben. Das Bewusstwerden dieser Tatsache hat mich früh politisiert und es treibt mich an, auch anderen Menschen bessere Chancen zu ermöglichen. Meine Herkunft und mein Selbstverständnis ver-pflichten mich dazu. Denn ich finde: Mit Privilegien kommt auch Verantwortung.

An unsere grüne Politik stelle ich denselben Anspruch: Sie muss verantwortlich handeln. Das heißt für mich, dass sie immer am Menschen und an den Menschenrechten orientiert ist – und zwar proaktiv.

Ich bewerbe mich bei euch um einen aussichtsreichen Listenplatz, weil ich meine Überzeugung und Expertise in der Landtagsfraktion für die Themen Flucht, Migra-tion, Teilhabe und Menschenrechte einbringen und gleichzeitig in einem starken Fraktionsteam für den Zusammenhalt der schleswig-holsteinischen Gesellschaft arbeiten möchte.

Für diese Aufgabe bringe ich Fachkompetenz, Verwaltungswissen, Haltung und Überzeugungskraft mit.

Über mich:

Catharina Nies (KV Ostholstein)

geb. 1985 in Bad Segeberg, Mutter eines kleinen Sohnes

Abitur in Flensburg (2004)

seit 31.12.2008 Mitglied bei Bündnis 90/ Die GRÜNEN SH

Ausbildung:

Studium der Politikwissenschaft, Neuesten Geschichte und Neueren dt. Literatur und Medienwissenschaft in Kiel (CAU) und Paris (Magister 2012)

Mein Beruf:

Referentin in der Landtagsverwaltung beim Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein

Grün Aktuell:

stellv. Sprecherin der BAG Migration und Flucht

Sprecherin der LAG Migration und Flucht

Delegierte BAG Migration und Flucht

Delegierte Landesparteitage



Weitere Berufserfahrung:

Persönliche Referentin von Robert Habeck im Umweltministerium (2017/2018)

Referentin für Flüchtlingsfragen der IHK Flensburg (2016/2017)

(u.a. Koordinierung des Ausbildungsprogramms „Festmachen auf Sylt“)

Leitung Jugendmigrationsdienst Ravensburg/ Team Schulsozialarbeit (CJD) (2015/2016)

Stabsstelle beim Sozialdezernenten im Bodenseekreis zur Koordinierung beruflicher und gesellschaftlicher Teilhabe Asylsuchender (2014/2015)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bundestagsfraktion im Bundestagsbüro von Arfst Wagner (2012/2013)

Regionalmitarbeiterin von Anke Erdmann, MdL und Luise Amtsberg, MdL (2009 – 2012)

Weiteres GRÜNES Engagement:

AG Asyl zur Vorbereitung der KOA-Verhandlungen auf Bundesebene (Okt.2021)

Moderatorin Cluster-Workshops Migration&Flucht zum Landtagswahlprogramm (2021)

Für die GRÜNEN Mitglied in der gewählten Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung SH (seit Dez.2020)

Mitglied in der Antragskommission (Bis 2019)

Mitglied im Parteirat SH (Bis 2012)

Sprecherin Grüne Jugend Schleswig-Holstein (2009 – 2011)

Studienbegleitendes Praktikum in der GRÜNEN Landesgeschäftsstelle und im Wahlkampfteam im „Superwahljahr“ (2008/2009)

Als Mitarbeiterin in der Landtagsverwaltung und durch vorangegangene Tätigkeiten, bin ich mit den parlamentarischen Abläufen und Instrumenten vertraut. Zudem bin ich seit 2009 in unterschiedlichen Funktionen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene tätig und habe so umfangreiche Erfahrung in politischer Interessenvertretung, Beratung in Rechtsetzungsverfahren und den Problemen in der Praxis an der Schnittstelle Flucht, Migration, Bildung, Soziales und Arbeitsmarkt erworben.

Seit August 2018 arbeite ich als Referentin in der Landtagsverwaltung beim Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein. Hier liegen meine Schwerpunkte in der Verbesserung von Rahmenbedingungen in der Arbeitsmarktintegration, in dem neuen Schutzkonzept für die Landesunterkünfte Geflüchteter, der Aufnahme aus Seenot geretteter Schutzsuchender und der Beratung der Sicheren-Häfen-Kommunen. Beim Landespräventionsrat darf ich mit anderen Expert*innen die Um-setzung der Istanbul Konvention in unserem Bundesland begleiten und die Bedürfnisse geflohener und eingewanderter Frauen und Mädchen einspeisen.

Wir müssen seitens der Länder auf Bundesebene eindringlich für eine Fortführung der Bundesbeteiligung an den Integrationsmitteln werben. Denn Integration und Teilhabe gelingt vor Ort nur mit personell gut ausgestatteten Beratungsstrukturen und einem Minimum an Planungssicherheit für die Kommunen. Erfolgreiches Ankommen in der Kommune ist Grundlage unserer hohen Aufnahmebereitschaft. Als Schleswig-Holsteiner*innen stehen wir für eine progressive Aufnahme- und Teilhabepolitik. Lasst uns weiterhin im Einsatz sein für die Einhaltung humanitärer Grundsätze in der europäischen Asylpolitik und unsere Bereitschaft deutlich machen als Region in Europa zur Entschärfung der Situation an den EU-Außengrenzen beizutragen.

Die Aufnahme besonders schutzbedürftiger Menschen über Aufnahmeprogramme ist ein Weg, um insbesondere Frauen und Kinder von der gefährlichen Route über das Mittelmeer abzuhalten. Es ist mir deshalb ein Anliegen, dass die humanitäre Aufnahme zu einer zweiten dauerhaften Säule der schleswig-holsteinischen Geflüchtetenpolitik wird - aufbauend auf den Erfahrungen aus unserem Landesaufnahmeprogramm mit Ägypten. Weitere politische Ziele skizziere ich weiter unten.

Ich bin 36 Jahre alt, habe einen kleinen Sohn, lebe in der Nähe von Lübeck im Kreis Ostholstein und bin stellv. Sprecherin der BAG Migration & Flucht, sowie Sprecherin der LAG Migartion & Flucht. Seit nunmehr 13 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in unserem Landesverband. Mit Leidenschaft setze ich mich seit über 10 Jahren beruflich für die Rechte und die gesellschaftlichen Zugänge besonders schutzbedürftiger Menschen ein - dabei insbesondere für Geflüchteten- und Frauenrechte, sowie eine offene Einwanderungsgesellschaft. Und ich brenne dafür wie am ersten Tag

Die Gesellschaft, für die ich streite, die ist gerecht, solidarisch und bewusst vielfältig. Das macht sie stark und zum Rückhalt unserer parlamentarischen Demokratie.

Als überzeugte Demokratin bildet unser Parlament für mich ihr Herzstück und ist der zentrale Ort, von dem der rechtliche Rahmen und die Impulse für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ausgehen. Hier möchte ich wirken. Als Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag arbeiten zu dürfen, wäre mir deshalb eine große Ehre.

Über eure Stimme, euren Rückhalt und euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Eure Cathy Cathy

Kurzüberblick meiner politischen Ziele

*Alle hier lebenden, geflohenen und zugewanderten Schleswig-Holsteiner*innen sollen einen besseren Zugang zu Sprache, Schulabschluss, eigenständigem Wohnen und zu einem qualifizierten Berufseinstieg erhalten – insbesondere geflohene Frauen.*

Verbesserungen bei der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen, bspw. über den Ausbau der Nachqualifizierungsangebote.

Stärkung der Migrationsberatung sowie der Fachstellen für Frauen, LSBTIQ, Opfer von FGM und Menschenhandel; Verstetigung von Beratungsstrukturen für perso-nelle Kontinuität und kommunale Planbarkeit.

Ausbau der humanitären Aufnahme in der schleswig-holsteinischen Geflüchtetenpolitik.

Raus aus der Duldung: Kinder dürfen in Deutschland nicht mehr in einen unsicheren Aufenthalt hineingeboren werden und Menschen, die in Kettenduldungen festsitzen, sollen endlich eine Aufenthaltsverfestigungs-perspektive erhalten. (Bundesratsinitiative)

Stärkung des Ehrenamtes in der Flüchtlinghilfe

Unabhängige Asylverfahrensberatung: Faires Ankommen geht nur mit fairer Beratung und voller Information. Rechtsstaatliche Verfahren gibt es nur mit vorheriger Identifikation von Schutzbedarfen und geschlechtsspezifischer Verfolgung. Der bundesrechtliche Rahmen dafür steht bereits.

Beschäftigungserlaubnis und Aufenthaltsverfestigung müssen die unmittelbare Folge von Schule, Ausbildung, Ausbildungsvorbereitung und Berufstätigkeit sein. Außerdem muss es grundsätzliches Ziel sein, dass Frauen einen ehegatten-unabhängigen Aufenthalt erhalten. Hierfür müssen wir landesrechtliche alle Mittel ausschöpfen und eine Zuwanderungsverwaltung entwickeln, die ihre Ermessensspielräume teilhabe- und gewaltschutzorientiert ausübt.

Gemeinsam mit dem Bereich Gesundheit möchte ich mich für den Abbau von Barrieren im Gesundheitswesen aufgrund von Herkunft, Aufenthaltsstatus oder Sprache einsetzen. Wir brauchen ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung, in dem geflohene Menschen explizit und in ihren spezifischen Bedarfen mitgedacht werden.

Mein Herzensthema: einen flächendeckenden Aufbau präventiver traumapädagogischer Angebote an unseren Schulen.
So schaffen wir Startchancen für die Kinder.

Stärkung der Anerkennung geschlechtsspezifischer Verfolgung und Menschenhandel als Asylgrund.

Eine Strategie für den Schutz geflohener und neuzugewanderter Mädchen und Frauen in der Umsetzung der Istanbul Konvention.

Stärkung der Sicheren-Häfen-Kommunen und der Aufnahme aus Seenot gerettefer Menschen



 # LeaveNoOneBehind

Catharina.nies@googlemail.com

catharina.nies

Catharina Nies